

aktuell

Engagiert für die Energiewende | www.adev.ch

ADEV



Foto: © Simon Havlik

Generalversammlungen

Breite Zustimmung an der stummen GV.

Lokale

Energiegemeinschaften

Zunehmendes Interesse aus der Privatwirtschaft.

Geburtstag

Die ADEV hat in 35 Jahren viel erreicht.

Kooperation mit grossem Energieversorger

Die ADEV geht für ihr grösstes Wärmeverbund-Projekt eine 50/50-Beteiligung mit den Industriellen Werken Basel IWB ein.

Der Wärmeverbund im Basler Lehenmatt-Quartier und in Birsfelden – das aktuell grösste Verbundprojekt der ADEV – ist einen grossen Schritt weiter: Die ADEV und die Industriellen Werke Basel (IWB) schlossen sich als gleichberechtigte Partner zusammen und gründeten am 22. Juni die Firma Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG (WVLB AG). Diese wird als Bauherrin auftreten und ab Fertigstellung der ersten angeschlossenen Wärmebezügler im Herbst 2021 den neuen Wärmeverbund betreiben.

Für die ADEV ist es das erste Mal, dass sie mit einem grossen Energieversorger eine 50/50-Beteiligung eingeht. Die IWB als Gegenüber arbeitet bereits erfolgreich mit Kooperationen. Für einen Wärmeverbund hat aber auch sie sich noch nie mit einer privaten Anbieterin zusammengeschlossen.

Das Grossprojekt verläuft nach Plan. Schon kurz nach dem Unterzeichnen der Verträge werden die Bagger auf-

... weiter auf Seite 2

EDITORIAL



Gewinnausschüttungen in Corona-Zeiten

Viele Unternehmen kämpfen infolge der Corona-Pandemie mit grössten wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Viele beanspruchen Hilfe vom Staat oder wälzen die Nachteile auf ihre Gesellschafterinnen und Gesellschafter ab.

Während andernorts vieles stillstand, brach die Nachfrage nach sauberem Strom und Wärme nicht ein. Die ADEV-Gruppe blieb wirtschaftlich auf Kurs. Wir halten es deshalb für richtig, unsere Kapitalgeberinnen und Kapitalgeber auch in dieser schwierigen Zeit am Gewinn zu beteiligen. Gleichwohl steht die Gesundheit unserer Genossenschaft, die wir so sorgfältig pflegen, an erster Stelle: 60 Prozent des Reingewinns der Genossenschaft wurden auch dieses Jahr den Reserven zugewiesen.

Unser Geschäftsgang hängt von natürlichen Ressourcen wie Wasser, Sonnenschein oder Wind ab, nicht von konsumfreudigen Menschenmassen. Somit bestimmt gewissermassen die Natur, ob eine Dividende ausgeschüttet werden kann oder nicht: So machte das rückläufige Wasserangebot der letzten Jahre einen Kapitalschnitt nötig bei der ADEV Wasserkraftwerk AG. Die überdurchschnittlich vielen Sonnenstunden und die Spitzenproduktion der Windkraftwerke im vergangenen Jahr ermöglichten hingegen eine Dividende in diesen Bereichen.

Herzlich,
Eric Nussbaumer,
Verwaltungsratspräsident

Herausgeberin

ADEV Energiegenossenschaft
Kasernenstrasse 63
Postfach 550, CH-4410 Liestal
T +41 61 927 20 30
info@adev.ch, www.adev.ch

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 11793-1506-1001

fahren und damit beginnen, die ersten Fernleitungen ins Lehenmattquartier zu legen. Im Herbst 2021 sollen die ersten Endbezüger angeschlossen sein und Wärme beziehen. Mit den ersten zwei Etappen soll der Verbund rund 10 Gigawattstunden Heizenergie pro Jahr liefern – im Endausbau bis 20 Gigawattstunden. Anfänglich wird die Anlage noch einen Ölkessel benötigen, um Bezugsspitzen in einem kalten Winter abzudecken. Mittelfristig soll ein Holzkraftwerk diese Aufgabe übernehmen. ■



Dr. Markus Balmer,
Leiter Geschäftsbereich
Vertrieb der IWB

Vier Fragen an Dr. Markus Balmer

Warum entschieden Sie sich für eine Zusammenarbeit mit der ADEV?

Allen Beteiligten war sofort klar, dass ein gemeinschaftliches Projekt für die gesamte Lehenmatt mehr Sinn macht, als sich gegenseitig zu konkurrenzieren und verschiedene Teilgebiete unterschiedlich zu versorgen. Die ADEV ist in Baselland gut vernetzt und stellte den Zugang zur Energiequelle – der ARA Birs – her. Die IWB ist im Stadtkanton die führende Dienstleisterin im Bereich erneuerbare Wärme. Mit der Kooperation bündeln wir unsere Kompetenzen und können alle Interessensgruppen beidseits der Kantonsgrenze gut abholen.

Wo sehen Sie die Stärken der ADEV und der IWB?

Wir haben die ADEV als kleine, flexible Partnerin kennengelernt. ADEV bringt oft kreative Lösungsvorschläge, die unser systematisches, auf Versorgungssicherheit und Langfristigkeit ausgerichtetes Denken komplementär ergänzen – ich denke beispielsweise an die Finanzierungslösung oder die Preisordnung. Auf der anderen Seite bringt die IWB ihre breite technische Erfahrung als grosses Querverbundunternehmen ein. Wir haben die Ressourcen und Routinen, grosse Bauprojekte zu realisieren, Netze und Kraftwerke zu betreiben und viele Kunden mit Wärme zu versorgen. Dazu gehören auch unsere modernen Systeme für guten Kundenservice und effiziente Abrechnungslösungen.

Was haben die Kundinnen und Kunden von der Kooperation?

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Basler Lehenmattquartiers und der angrenzenden Quartiere Birsfeldens erhalten erstmals eine lokale, erneuerbare Fernwärme-Lösung für ihre Heizungen: Ein hochwertiges Angebot zu einem guten Preis.

Sehen Sie Potenzial für eine weitere Zusammenarbeit?

Mir kommen zum Beispiel unsere Kundinnen und Kunden im Baselbiet und bis ins Fricktal in den Sinn, die wir heute noch mit Erdgas versorgen. In diesen Gebieten wird der Markt für erneuerbare Wärme-lösungen und Verbundwärme mittelfristig stark wachsen. ■

ADEV GRUPPE

Breite Zustimmung an der stummen GV

Erstmals fanden die Generalversammlungen der ADEV Gruppe ohne physische Präsenz der Teilhaberinnen und Teilhaber der Genossenschaft und der Tochtergesellschaften statt. Über einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter wurden alle Geschäfte ordnungsgemäss abgewickelt. Sämtliche Anträge des Verwaltungsrates wurden gutgeheissen.



Es war eine spezielle Situation am vergangenen 15. Mai: Lediglich eine Handvoll Personen sassen gut verteilt in der «Botenstube» des Liestaler Hotels Engel und hielten nacheinander die Generalversammlungen (GV) der ADEV Gruppe ab.

Aufgrund der ausserordentlichen Lage war es nicht möglich, die GV der ADEV Gruppe wie gewohnt durchzuführen. Die Teilhaberinnen und Teilhaber übten in diesem Jahr ihre Rechte über einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter aus, dem sie im Vorfeld der GV ihr Ja, Nein oder ihre Enthaltung zu den Anträgen brieflich anvertrauten. Der Stimmrechtsvertreter sass dann anstelle der Teilhaberinnen und Teilhaber in der Botenstube und gab das jeweilige Abstimmungsergebnis bekannt.

Persönlich anwesend war an jeder GV der Verwaltungsratspräsident des jeweiligen Tochterunternehmens sowie ADEV-Verwaltungsratspräsident Eric Nussbaumer, der Vorsitzende der ADEV-Geschäftsleitung Andreas Appenzeller, Notarin Katharina Walter als Vertreterin der Revisionsstelle und der bereits erwähnte Stimmrechtsvertreter.

Eric Nussbaumer verabschiedete die beiden abtretenden Verwaltungsratsmitglieder der ADEV Energiegenossenschaft und Verwaltungsratspräsidenten Karl Viridén der ADEV Solarstrom AG und Bruno Liesch der ADEV Ökowärme AG und bedankte sich für ihr langjähriges Engagement.

Die ADEV Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Mit insgesamt 38,3 Millionen Kilowattstunden Strom produzierten ihre Anlagen rund 5 Prozent mehr als im Vorjahr. Unter dem Strich resultiert bei einem konsolidierten Jahresumsatz von 13,3 Millionen Franken (Vorjahr: 13,0 Millionen) ein Reingewinn von einer Million Franken.

ADEV Energiegenossenschaft: Drei neue Verwaltungsräte

Nachdem die Jahresrechnung 2019 genehmigt wurde, wählte die ADEV Energiegenossenschaft eine neue Verwaltungsrätin und zwei neue Verwaltungsräte. Aufgrund der speziellen Umstände stellten sich die Kandidierenden vor der GV mit Videobotschaften vor. Nationalrätin Barbara Schaffner aus Otelfingen (ZH), Physikerin und Energietechnikerin, Unternehmensberater Rémy Chrétien aus Worb (BE), ehemaliger Leiter Nachhaltigkeit der SBB, sowie Roman Derungs aus Delémont (JU), Geschäftsführer der EDJ Energie du Jura SA, wurden mit grossem Mehr gewählt. Sie vervollständigen nun den Verwaltungsrat für die restliche Amtsdauer bis 2022. Verwaltungsratspräsident bleibt Eric Nussbaumer.

ADEV Ökowärme AG: Erhöhung Aktienkapital und neuer VR-Präsident

Die ADEV Ökowärme AG steigerte ihre Wärmeproduktion 2019 gegenüber dem Vorjahr dank neuen Wärmeverbunden in Muttenz und auf dem Bienenberg bei Liestal um 13 Prozent auf insgesamt 16,1 Millionen Kilowattstunden. Der Jahresumsatz der ADEV Ökowärme AG betrug 1,4 Millionen Franken. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von 30'630 Franken.

Weitere grosse Wärmeverbund-Projekte befinden sich in Planung. Um diese umzusetzen, stimmten die Aktionärinnen und Aktionäre einer Erhöhung des Aktienkapitals um bis zu 1,2 Millionen Franken zu.

Auch im Verwaltungsrat der ADEV Ökowärme AG kam es zu Veränderungen. Bruno Liesch, langjähriger Verwaltungsrat und seit zwei Jahren dessen Präsident, trat zurück. Neuer Präsident wurde Timotheus Zehnder aus Binningen. Der Energieplaner und Betriebswissenschaftler sitzt bereits seit 2017 im Verwaltungsrat. Weiter wurden Christoph Rutschmann und Roman Derungs als neue Mitglieder in den Verwaltungsrat gewählt – alle drei für eine dreijährige Amtsdauer.



BAG-konforme Sitzordnung an der Generalversammlung

ADEV Solarstrom AG: Stetiger Ausbau und neuer VR-Präsident

Aufgrund der kompletten Erneuerung der Solaranlage Ferrowohlen erreichte die Solarstromproduktion im vergangenen Jahr nicht ganz den Spitzenwert von 2018. Trotzdem trug die grösste Anlage der ADEV mit 11'019 Megawattstunden 29 Prozent zur gesamten Stromproduktion der ADEV bei. Laufend kommen neue Anlagen dazu.

Das Tochterunternehmen erwirtschaftete bei einem Umsatz von 5,1 Millionen Franken einen Gewinn von 511'000 Franken. Ein Teil davon wird als Dividende ausgeschüttet.

Auch die ADEV Solarstrom AG bestimmte einen neuen Verwaltungsratspräsidenten: Nach dem Rücktritt von Karl Viridén stellte sich Rémy Chrétien für das Amt zur Verfügung. Rémy Chrétien ist seit zehn Jahren Verwaltungsrat und wurde am selben Tag zuvor auch in den VR der Genossenschaft gewählt. Neu zum Verwaltungsrat stiess zudem Barbara Schaffner. Somit ist der Verwaltungsrat für die kommenden drei Jahre wieder komplett.

ADEV Wasserkraftwerk AG: Weiterhin Sorgenkind

Die Wasserkraftwerke der ADEV Wasserkraftwerk AG blieben dagegen erneut hinter den Erwartungen zurück. 2019 fiel in vielen Gegenden von Mai bis November deutlich weniger Niederschlag als im Mittel. Entsprechend weist die Jahresrechnung bei einem Umsatz von 2,2 Millionen Franken nur einen kleinen Gewinn von 25'542 Franken aus. Eine Dividende ist unter diesen Umständen nicht möglich.

Der Verwaltungsrat unter dem Präsidium von Andreas Miescher wurde für weitere 3 Jahre wiedergewählt.

ADEV Windkraft AG: Spitzenjahrgang

Die Windstromproduktion der ADEV erreichte im vergangenen Jahr einen absoluten Spitzenwert. Hauptverantwortlich für das gute Resultat sind die Anlagen in St. Brais, die 27 Prozent mehr Strom erzeugten als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Bei einem Umsatz von 1,8 Millionen Franken bleibt ein Gewinn von 251'437 Franken. Dieser wird teilweise als Dividende ausbezahlt. Auch diese Rechnung genehmigten die Aktionärinnen und Aktionäre mit grossem Mehr.

Den Jahresbericht der ADEV Gruppe mit weiteren, detaillierten Informationen finden Sie auf der ADEV-Website www.adev.ch > News ■

Neue Gesichter in den Verwaltungsräten:



Barbara Schaffner
VR der ADEV Energiegenossenschaft
und der ADEV Solarstrom AG



Rémy Chrétien
VR der ADEV Energiegenossenschaft
VR-Präsident der ADEV Solarstrom AG



Roman Derungs
VR der ADEV Energiegenossenschaft
und der ADEV Ökowärme AG



Christoph Rutschmann
VR der ADEV Ökowärme-AG
(Vertreter der Publikumsaktionäre)

ADEV SOLARSTROM AG

Lokale Energiegemeinschaften

Eigenverbrauchsgemeinschaften sind heute die beste Wahl, um Photovoltaikanlagen wirtschaftlich zu betreiben. Die ADEV hat in den letzten Monaten mehrere davon erfolgreich in Betrieb genommen. Private Liegenschaftsbesitzer bekunden zunehmend Interesse.

Die neue Energiegesetzgebung des Bundes hat auch die Solarstrompolitik und -finanzierung verändert. Mittlerweile ist klar, dass die erfolgreiche kosten-deckende Einspeisevergütung nicht weitergeführt wird. Die ADEV ist mit ihren Geschäftsmodellen für Solaranlagen gut auf diese Entwicklung vorbereitet.

Heute schliessen sich immer mehr Endverbraucher zu lokalen Energiegemeinschaften mit Eigenverbrauch zusammen. Dies ist sowohl ökonomisch als auch ökologisch sinnvoll. Denn Strom soll möglichst dort produziert werden, wo er verbraucht wird. So lassen sich Transportverluste minimieren. Als positiven Nebeneffekt stärkt man bei den Konsumentinnen und Konsumenten das Bewusstsein für die Ressource Elektrizität.

Diese Energiegemeinschaften heissen in der Fachsprache ZEV: «Zusammenschluss zum Eigenverbrauch». Die ADEV erkannte den Trend zu Eigenverbrauchsgemeinschaften früh, und darf sich mittlerweile als Spezialistin für solche Anlagen bezeichnen. Paradebeispiel ist das Areal Erlenmatt Ost, wo die ADEV mehrere Wohnhäuser mit Solaranlagen und einer zentralen Wärmepumpenanlage ausstattete. Diese lokale Energiegemeinschaft deckt ihren Strombedarf zu 70 Prozent aus eigener Produktion.

In der letzten Ausgabe berichtete ADEV Aktuell über die 150-Kilowatt-Anlage auf dem Dach des neuen Hallenbades Gelterkinden, die Anfang 2020 den Betrieb aufnahm. Überzeugt vom langfristigen Erfolg dieser Kooperation, hat die Betreibergemeinde Gelterkinden nun beschlossen, auch die Tennishalle nebenan anzuschliessen. Die ADEV darf dort eine weitere Solaranlage installieren und die Verantwortung für die Stromversorgung übernehmen.



ADEV-Kundinnen und -Kunden profitieren von der Erfahrung aus vielen erfolgreich realisierten Projekten.

Eine weitere Energiegemeinschaft-Anlage wurde jüngst auf dem Dach einer Turnhalle in Steinmaur (ZH) fertiggestellt.

Standardisierte Abläufe

Unsere Kundinnen und Kunden profitieren davon, dass die ADEV schon eine ganze Reihe von ZEV-Projekten erfolgreich realisierte. Die Routine beschleunigt die Abläufe und unsere Erfahrung macht die Prognosen zur Wirtschaftlichkeit sehr verlässlich.

Bisher kamen die Aufträge vor allem von Gemeinden und öffentlichen Institutionen. Die ADEV mietet jeweils das Dach und baut darauf eine Solaranlage, von der am Ende alle wirtschaftlich profitieren: Die Dachbesitzerin von den Mieteinnahmen der Fläche, die ADEV von der Vermarktung des Stroms und die Endverbraucher von konkurrenzfähigen Strompreisen.

Auf das Erfolgsmodell aufmerksam geworden, geben in letzter Zeit immer mehr private Liegenschaftsbesitzer ihre Dächer zur Nutzung frei. Ein Beispiel dafür ist die Gewerbe- und Handelszentrum Schlieren AG GHZ. Auf dem Wagi-Areal in Schlieren bei Zürich sind in den letzten Jahren moderne Geschäftsliegenschaften für Unternehmen in den Bereichen Biotech, Labor, Kommunikation und Verwaltung entstanden. Die Betreiberin hat zusammen mit der ADEV in diesem Jahr eine Solaranlage in Betrieb genommen. ■

ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

Wir feiern Geburtstag

Die ADEV hat in 35 Jahren viel erreicht. Darauf dürfen wir stolz sein. Mit unseren Gesellschafterinnen und Gesellschaftern feiern wir wegen der Covid19 Krise erst in einem Jahr.

Die Realisierung von sauberen, dezentralen Energieanlagen kann den Beginn einer neuen Energiepolitik signalisieren. Eine wirtschaftliche Energieproduktion und eine gesunde Umwelt schliessen sich nicht aus.» Heute wissen wir, dass die Autoren des ersten ADEV-Infolyers aus dem Jahr 1985 das Wörtchen «kann» auch hätten weglassen können.

Doch damals wurde die ADEV-Idee, erneuerbaren Energien mit einem genossenschaftlichen Modell zum Durchbruch zu verhelfen, noch als idealistisch und alternativ belächelt. Heute hat sich die gesellschaftliche Wahrnehmung solcher Visionen, die im Widerstand gegen das geplante AKW Kaiseraugst keimten, geändert.

Heute ist die ADEV ein anerkanntes und gefragtes Genossenschafts-Unternehmen, das in der Cleantech-Branche vorne mitmischt. Die Energiegenossenschaft erbrachte eindrücklich den Tatbeweis, wie man mit erneuerbaren Energiequellen ein erfolgreiches Geschäft aufbaut. Trotzdem blieb die ADEV dem Genossenschaftsgedanken treu und sorgte mit der Gründung der vier Tochtergesellschaften für Wasser, Wind, Sonne und Wärme für langfristige finanzielle Sicherheit.

Mittlerweile betreibt die ADEV 4 Windturbinen, 10 Kleinwasserkraftwerke, knapp 80 Solaranlagen und über 30 Wärmeverbunde in der Schweiz und im grenznahen Ausland.

Nach wie vor weht der Pioniergeist der «Handvoll Spinner», die 1985 am Ökozentrum Langenbruck an einem Windrad tüftelten, durch die ADEV-Geschäftsstelle. Damals ging es noch darum, erneuerbaren Strom überhaupt erst ins Netz einzuspeisen. Heute ist die Herausforderung, die Energie vor Ort bereitzustellen und mit intelligenten Steuerungen die Verluste weiter zu vermindern.

Die aktuelle Klimabewegung zeigt, dass wir mit unseren Lösungen auf dem richtigen Weg sind und unser Beitrag mehr denn je gefragt ist. In diesem Sinn blicken wir stolz auf unsere 35-jährige Unternehmensgeschichte zurück und schauen mit leuchtenden Augen in die Energiezukunft. ■

Gefeiert wird erst im nächsten Jahr



Im Rahmen des Jubiläums der ADEV wollten wir Sie an dieser Stelle – wie schon vor fünf Jahren – zu spannenden Besichtigungstouren auf unsere Anlagen einladen. Gerne hätten wir Ihnen neben aktuellen Informationen zum Stand der Technik auch genügend Zeit für gegenseitiges Kennenlernen und einige kulinarische Leckerbissen angeboten.

Derzeit verlangt die Corona-Pandemie auch von uns Flexibilität in der Planung: Wir müssen die vorgesehenen Besichtigungstouren auf den Sommer 2021 verschieben. Sobald klar ist, wann wir die Jubiläumsanlässe feiern können, werden wir alle Teilhaberinnen und Teilhaber anschreiben und zusätzlich über unsere Website informieren.